

Liebe Lesenden, liebe Hörenden,

was ist das für eine Passionszeit? Was ist das für eine Karwoche?

Auf der einen Seite beschäftigt uns ein Thema maßgeblich, in jeder Stunde am Tag, in allen Bereichen unseres Lebens. Und auf der anderen Seite kann ich es zumindest nicht mehr hören. Gibt es denn kein anderes Thema? Würde es uns denn nicht gut tun, auch mal über etwas anderes zu reden? Über etwas anderes nachzudenken? Und doch ist das eine Thema allgegenwärtig. Wie könnte es auch nicht...

Und jetzt sind wir in der Karwoche. Morgen denken wir als Christinnen und Christen an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Freunden gefeiert hat.

Wie ist das für Sie in dieser Passionszeit?

Mir ist diese Zeit in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Die Musik, die Gottesdienste und Andachten. Die Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag, die wir mit einer Gruppe von Menschen in der Kirche verbracht haben. Und dann das Gedenken an die Kreuzigung.

Und in diesem Jahr?

Da spüre ich sehr wenig von der Passionszeit. Dieses Jahr kommt mir die Zeit, die Geschichte nicht nah. Und ich überlege, woran das liegen kann.

Zu viel passiert in dieser Zeit, in der doch eigentlich alles stillsteht. Zu viele Gedanken daran, wie es weitergeht, wie sich richtig zu verhalten, daran, was wir alles gerade nicht dürfen und können.

Und auf der anderen Seite werden die Tage lang.

Wie kann geistliches Leben gelingen in dieser Zeit, in der die Kirchen geschlossen sind und wir nicht die Gemeinschaft in Gemeinde erfahren können?

Wie können wir beten, wenn uns die Worte fehlen angesichts der Ungewissheit und der Angst. Wie kann Vertrauen wachsen bei der Flut an Nachrichten?

In der Losung des heutigen Tages steht: *Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem willigen Geist rüste mich aus.*

Der Psalmbeter bittet Gott um seine Hilfe und um seinen Geist. Denn er weiß, Gott ist da!

Und genau das ist es, was wir auch tun können. In aller Sprachlosigkeit diesen Satz beten. *Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe und mit einem willigen Geist rüste mich aus.*

Diese Passionszeit ist eine ganz besondere Zeit. Und vielleicht ist es gerade die intensivste Passion, die wir erleben können.

Wir wissen nicht, wohin uns das führt. Wir wissen aber, Gott ist da. Ganz nah bei uns. Denn er weiß, wie es uns geht. Er ist Mensch geworden und hat gelebt. Er hat in seinem Sohn Jesus Christus Sorgen und Ängsten erfahren. Er hat Hilflosigkeit und Verzweiflung erlebt. Aber auch Hoffnung, Zuversicht und Vertrauen.

Wie auch immer Sie die nächsten Tage verbringen, ich wünsche Ihnen, dass Sie gestärkt werden durch Gottes Hilfe und seinen Geist.

Der folgende Text ist mir vor ein paar Tagen in die Hände gefallen. Die Theologin Christina Brudereck hat ihn geschrieben und ich finde: er passt wunderbar zu dieser Zeit.

Segen für die Passion, die Zeit der Schmerzen

*Segen für jede Zeit, in der das Leben nicht sichtbar ist,
für jeden Moment, der den Frühling herbeisehnt.*

*Segen für das Fasten. Die Zeit in der der Grund unserer Feier noch aussteht.
Segen für jeden Verzicht.*

Segen für die Zeit des Abschieds.

Wir erwarten den dritten Tag, wir erwarten Jesus, den Christus.

Mögen wir mit ihm erleben, freiwillig übernommenes Leiden hat verändernde Kraft.

Noch warten wir und verstehen nicht ganz.

Mögen wir mit ihm erleben, auch vermisst zu werden ist eine Art anwesend zu sein.

Mögen wir dann mit ihm erleben: die Liebe ist stärker als der Tod.

Mögen wir Funken erleben und Osterfeuer, Freude Euphorie, Auferweckungsenergie.

Segen für unsere Hoffnung.

Segen um selber zu lieben, eine Brücke zu sein, zu versöhnen.

Wir erinnern seinen Tod. Wir hoffen auf Erweckung.

Wir erwarten seine Wiederkunft in Herrlichkeit.

Der Stein ist weg!

Wir feiern die Liebe. Sie lebt in uns allen.

Unter den Kräften, die das Menschenherz erfüllen ist sie die Mächtigste.

Sie überwindet den Tod, sie leitet unser Leben, sie umfängt uns in Ewigkeit.

Bleiben Sie behütet.

Ihre und Eure

Susanne von Issendorff